



Prostata-Carcinom

von Erwin Georg Wolf

Allgemeines

Der Patient, Jahrgang 1939, erlitt mit 28 Jahren einen schweren Auto-unfall, infolgedessen er aufgrund einer Hüftgelenksluxation, Gesichtsverletzungen, Wirbelschiebungen, Venenentzündungen, Thrombose und Lungenembolie weitgehend unbeweglich war und das Gehen wieder erlernen musste. Um dieses Ziel schneller zu erreichen, beschäftigte er sich mit Yoga und erwarb schließlich ein so fundiertes Wissen, dass er heute als Yoga-Lehrer tätig ist.

Der Mann arbeitete in einem technischen Beruf und hat sich zeit lebens auf verschiedenen Sektoren weitergebildet. So hat er Kenntnisse erworben auf dem Gebiet der alchemistischen Nahrungszubereitung und der Biophotonenforschung nach Prof. Popp und Prof. Weise.

Er ernährt sich seit seinem 14. Lebensjahr überwiegend vegetarisch.

Anamnese

Die Beschwerden begannen mit Schwierigkeiten beim Wasserlassen und erreichten ihren Höhepunkt, als der Patient besonders nachts alle 2 Stunden unter erheblichem Harn drang litt, aber erst nach sehr langem schmerzvollem Warten Wasser lassen konnte. Zusätzlich bestanden starke Knochenschmerzen.

Vom Urologen wurde am 19.7.2006 eine dreifache Vergrößerung der Prostata festgestellt mit Verdacht

auf bösartige Neubildung. Der PSA-Wert (prostataspezifisches Antigen) zeigte am 18.7.06 einen Blutwert von 457,76 ng/ml(!). Der Normalwert schwankt zwischen 2-4 ng/ml bei Männern diesen Alters. Der PSA-Wert stieg schließlich auf 680 ng/ml am 31.8.06. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt festgestellten systemischen Ausbreitung des Tumors mit Knochenmetastasen – die alkalische Phosphatase hatte zu dem Zeitpunkt einen Wert von 1721 U/l erreicht – Lymphknotenkonglomerat-tumor und fokaler Leberläsion wurde eine chirurgische oder chemische Kastration vorgeschlagen, um den Testosteronspiegel möglichst schnell herunterzufahren. Außerdem sollte eventuell eine adjuvante Chemotherapie mit Taxotere erfolgen zur Verkleinerung des Tumolvolumens. Der Patient lehnte eine chirurgische Kastration ab, da sie den Verlust der Männlichkeit darstellt, ohne eine ursächliche Therapie zu sein. Außerdem wollte der Mann auch keine Prostata-ektomie durchführen lassen, u.a. wegen der Gefahr der Inkontinenz.

Der Patient entschied sich für eine gemischte Therapie aus Schulmedizin und Naturheilkunde, wobei er zum Äußersten entschlossen war.

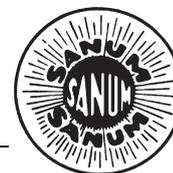
Therapie

Folgende Aspekte fanden dabei Berücksichtigung:

– Der oberste Grundgedanke zur Heilung bezog sich auf das Bibel-

wort (sinngemäß zitiert): „Wer Glauben hat und nicht zweifelt, dem ist alles möglich“.

- Ausschalten jeglicher Angst, das bezog sich auch auf Drohungen seitens mancher Ärzte im Hinblick auf abgelehnte Behandlungsmethoden.
- Suche nach den Ursachen des Krebsgeschehens mit Hilfe der Ausführungen von Prof. Popp. Es geht darum, den gestörten (Licht-) Photonenstrom in den Zellen und damit die „Photonenreparatur“ wieder in Gang zu setzen. Das geschah durch eine Lichtwärme-Therapie mit einer „Eichotherm-Bestrahlungsanlage – hellorange/ultraviolett“.
- Bewusstseinsweiterung: der Patient klärte für sich, dass alle Mittel und Wege, die dem Körper zur Selbstheilung hilfreich wären, genutzt werden sollten. Er versuchte nach dem Prinzip zu handeln: es gibt viele Schritte, aber nur eine Kraft. Da Krankheiten allgemein ein Lernprozess sind, ist die Wahl der Mittel für ihn Gradanzeiger dafür, inwieweit der Patient gelernt hat, das beste und wirksamste Mittel zu finden, um im eigenen Wesen und Körper wieder Gesundheit und Vollkommenheit zu erlangen. Je nach dem Bewusstseinsstand des Einzelnen können die gewählten Mittel sehr unterschiedlicher Natur sein und z.B. von



	31.8.06	4.10.06	7.11.06	5.12.06	11.1.07	8.2.07	15.3.07	15.5.07
AP U/I	1080	1721	298	166	99	76	60	49
PSA ng/ml	680	13,7	1,44	0,853	0,398	0,326	0,303	5,33
LDH U/L	367	293	250	317	213	251	231	226
GOT U/I	50	40	38	38	32	29		26
GGT U/L	60	74	49	39	35	23		16
Harnsäure mg/dl	7,9	5,9	4,2	4,8	4,7	4,0		4,4
CRP mg/dl	5,2	0,3	0,2	0,1	0,4	0,1	0,2	0,3

einer Pille über den chirurgischen Eingriff bis zur Affirmation reichen. Dieser Patient hat sein Gesundheitsthema von Shakespeare abgeleitet: „Unsere Heilmittel liegen oft in uns selber, und wir schreiben sie dem Himmel zu.“ Das bedeutet, dass dem Körper aufgrund der Intelligenz seiner Zellen eine große schöpferische Kraft innewohnt.

- Hormonblockade durch die zweimalige subcutane Injektion von Trenantone im Abstand von einem Vierteljahr.
- Vitamin C-Infusionen 7,5 g (Pascoe) einmal wöchentlich.
- Ernährungsumstellung: Der Patient ist seit seinem 14. Lebensjahr überwiegend Vegetarier. Ihm war allerdings nicht bewusst, welche schädlichen Einflüsse der Genuss von Getreide und Brot auf die Gesundheit haben kann. Daher meidet er nun Cerealien, die Klebereiweiß enthalten, und ist auf Hirse, Buchweizen, Mais, Quinoa und Amaranth ausgewichen. Gleichzeitig begann er, Nahrungsergänzungsmittel einzunehmen, z.B. Lycopin, Soja Kapseln, Zinkpräparate, Omega-3-Fettsäure-Kapseln, Opti Immun, Curcumin, Rocaltrol, Strontium (Spezialaufbereitung nach Anweisung der Klinik St. Georg, Bad Aibling), zusätzlich EPALIPID (Fa.

BIOFRID), Rote Beete Säfte n. Breuss, Rechtsregulat, Kanne Brottrunk, Neydhartinger Trinkmoor und Fermentgetreide. Speziell für die Prostata nahm der Patient Blütenpollen und Tee aus Kaktusfeigen und Weidenröschen. Den Zellaufbau unterstützte er durch die Einnahme von organischem Magnesium und Meersalz. Grundsätzlich versuchte er, durch das Trinken von dampfdestilliertem Wasser den Körper zu reinigen. Gegen eine eventuelle Besiedlung mit Parasiten setzte der Patient Teebaumöl (als Harzauszug) ein.

- Essen bitterer Aprikosenkerne, beginnend mit 6 und steigend bis auf 15 Stück pro Tag.
- Reduzierung von Elektrosmog und geopathischen Belastungen.
- Kinesiologische Austestung zur Ursachenfindung.
- Yoga zur Stärkung des Immunsystems.
- Darmsanierung und Entgiftung (photochemische Stimulation der Entgiftungsorgane mit der Eichotherm-Anlage).
- Spezielles Übungsprogramm für das Immunsystem (FSA Wellness-Yoga-Programm).
- Isopathische Therapie: Der Patient begann eine sog. Zäpfchenkur, bei der im täglichen Wechsel

jeweils abends immer ein Zäpfchen rektal in der folgenden Reihenfolge eingeführt wird:

- 1 Supp. EXMYKEHL D3
- 1 Supp. NOTAKEHL D3
- 1 Supp. NIGERSAN D3
- 1 Supp. MUCOKEHL D3
- 1 Supp. QUENTAKEHL D3
- 1 Supp. EXMYKEHL D3 usw.

Therapieverlauf

Unter der Therapie kam es zu einem rapiden Abfall der PSA-Werte im Blut des Patienten. Der Mann erholte sich zusehends. Auch die Blutwerte veränderten sich innerhalb weniger Monate, was aus Tabelle 1 zu ersehen ist.

Die Größe der Prostata normalisierte sich unter der Therapie innerhalb von 7 Monaten! □

Literatur

Prof. Popp „Biophotonen – das Licht in unseren Zellen“, ISBN 3-86150-095-7, Verlag Zweitausend-eins

Helmut Wandmaker „Willst Du gesund sein?“, ISBN 3442136350, Verlag Goldmann

Anschrift des Autors:

Erwin-Georg Wolf
Stiftsbogen 68
81375 München
E-Mail: schoenmiriam@web.de